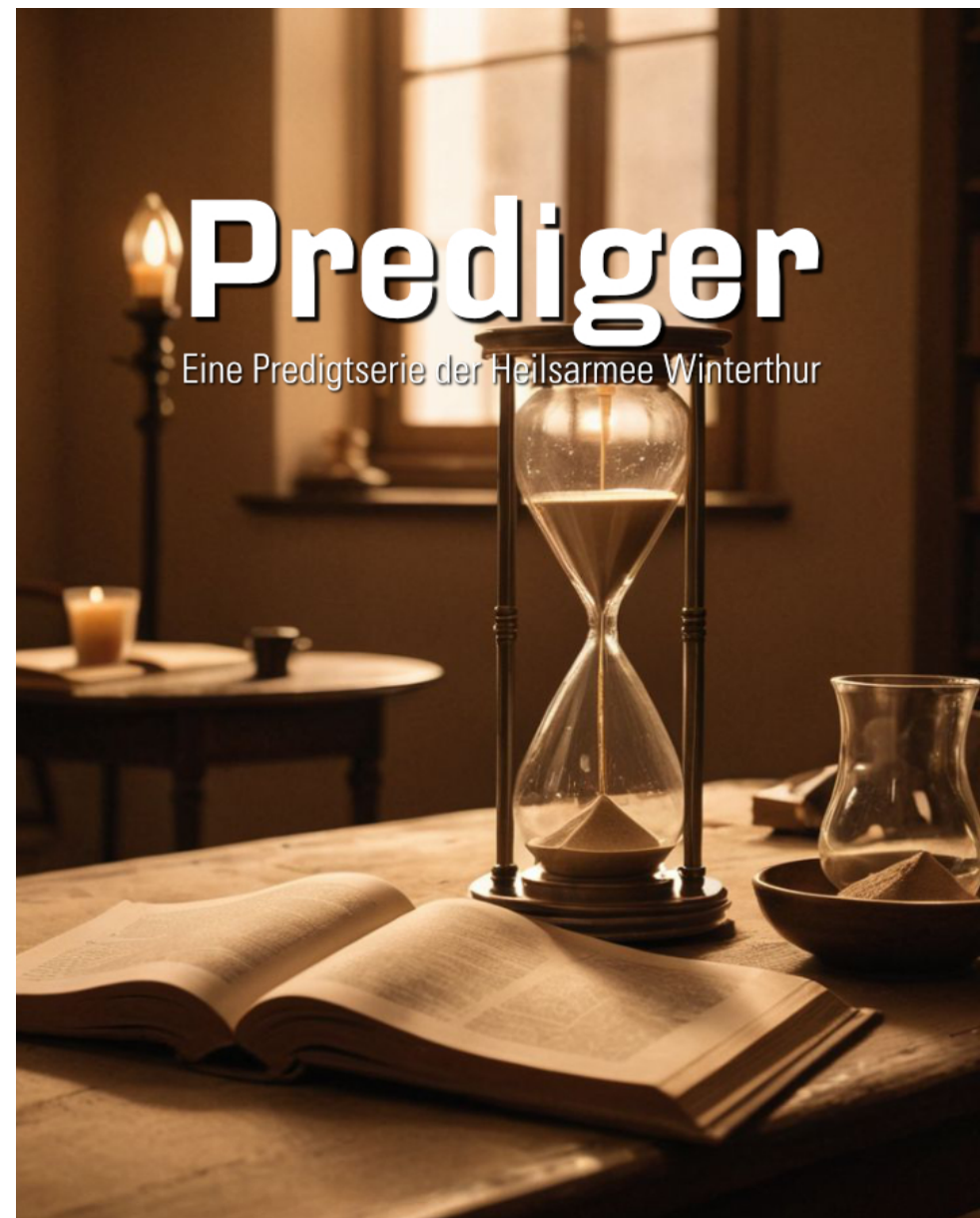




Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er neu auch abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag! Einfach in der Twint App scannen:



Prediger

Eine Predigtserie der Heilsarmee Winterthur



Ablenkungsfreie Gottesbegegnung

Prediger 4,17-5,6

Der Abschnitt dreht sich insgesamt um eine angemessene Haltung in der Begegnung mit Gott. Die Wortwahl in Vers 17 gefällt mir gut: Geh nicht «gedankenlos» zum Haus Gottes. Sich über die eigene Haltung zuerst bewusst werden. Komme ich vor Gott auf eine bewusste, offene und ernste Art und Weise? Oder bin ich gleichgültig, abgelenkt, unfokussiert?

Ausserdem wird hier eine Reihenfolge festgelegt, eine Priorisierung. Der Prediger schreibt: zuerst hören (4,17) danach mit Bedacht sprechen. Nicht umgekehrt. Meine Wünsche und Ansprüche rücken in den Hintergrund, Hören rückt dafür in den Vordergrund. Wenn man einfach hinkommt, Opfer abliefert ohne an die Bedeutung davon zu denken, dann ist das ein Zeichen davon, Gott nicht wirklich zu verstehen (andere Übers.: Torheit).

Der Mensch ist auf der Erde, auf ein kurzes Leben beschränkt und weiss eigentlich nichts im Vergleich zu Gott, der im Himmel über allem steht. Daraus folgert der Prediger: Wir sollen unsere Worte mit Bedacht wählen, denn wer sind wir schon, dass wir Gott im Himmel begreifen, beurteilen oder Ansprüche an ihn stellen können.

Nehmen wir einmal an, unsere innere Haltung wäre perfekt, wir sind ideal auf Gott ausgerichtet. Wenn man es also so versucht, wie es in den Augen des Predigers richtig wäre. Was verändert sich, wenn wir es uns zu Herzen nehmen, mit einer hörenden Haltung vor Gott zu kommen und unserer Position gegenüber Gott bewusst zu sein? Das hat beispielsweise folgende Auswirkungen:

- Es kommt Ruhe rein (Entschleunigung, Stressreduktion, Durchatmen)
- Es entlastet mich (Die Position Gottes ist höher als alles andere)
- Es wächst Vertrauen (Gott hat es im Griff)

Jetzt stellt sich natürlich die Frage, was denn meine Haltung in der Begegnung mit Gott überhaupt verändern kann. Kann ich das überhaupt selber? Um diese Haltung zu bekommen, sodass sie in meinem Alltag eine Bedeutung bekommt, denke ich, dass Gott an und in mir wirken muss. Aus mir selbst heraus wird das sehr schwierig. Aber ich kann die Bereitschaft aufbringen, Gott dafür Zeit zu geben, in meiner Gedankenwelt zu wirken. In Zeiten der Stille, kann ich mich entspannen, komme vielleicht auf unerwartet neue Gedanken oder bekomme plötzlich von Gott eine veränderte Perspektive auf ein Thema. Alles, was uns bewegt, ist für Gott nichts Neues. Er weiss um alles, was wir denken und fühlen. Denn unsere Position ist verglichen mit seiner göttlichen Macht verschwindend klein. Das muss uns nicht stressen, sondern das darf uns entlasten.

Vertiefungsfragen:

- Welche Haltung erkenne ich in mir, wenn ich Gott begegne (Im Gottesdienst oder sonst wo)?
- Was hilft mir, Gott Raum zu geben, damit er meine Haltung verändern kann?

Notizen
